



# Die Bedeutung von REBAS D4 in der Immuntherapie

Aus Praxiserfahrungen mit dem SANUM-Präparat

von Harald Krebs

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 26/1994, Seite 6 - 13

*Vorbemerkung der Redaktion: Der folgende Beitrag stellt wichtige Zusammenhänge der Immuntherapie dar, für die das Vitamin C und das SANUM-Präparat REBAS in seinen verschiedenen Potenzen und Verabreichungsformen eine zentrale Bedeutung haben. Die hier mitgeteilten vielfältigen Anwendungen stützen sich in erster Linie auf das Injektionspräparat REBAS D4. In diesem Zusammenhang ist aber darauf hinzuweisen, daß das Präparat REBAS in seinen verschiedenen Darreichungsformen bisher nur erst im Ausland registriert ist.*

Mit der Erforschung der enteralen Immunität, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat, wurde festgestellt, daß der menschliche Darm das wichtigste und größte Immunsystem im menschlichen Organismus darstellt. Die bislang gewonnenen Erkenntnisse haben dazu beigetragen, daß im Bereich der Immuntherapie immer größere Therapieerfolge zu verzeichnen sind. Von großer Bedeutung ist hier in erster Linie das humorale Immunsystem, mit seinem Sitz überwiegend in den Peyerschen Plaques, der Milz und in den Foliculi lymphatici solitarii, die sich beim Menschen und den Säugetieren über den gesamten Magen-Darm-Trakt erstrecken.

Über die Hälfte aller Lymphknoten sind dem Verdauungstrakt zugehörig, was bedeutet, daß der Verdauungsapparat sowohl aktiv wie auch passiv im höchsten Maße in die Immunabläufe des Körpers einbezogen und somit verantwortlich ist.

Damit wird verständlich, warum zahlreiche chronische Erkrankungen ihren Ursprung im Verdauungsapparat haben und weshalb es notwendig ist, bei allen therapeutischen Bemühungen die Darmflora nicht zu ignorieren, sondern zu sanieren. Ein belasteter Darm kann seine Regulationsvorgänge nur unvollständig wahrnehmen und somit auch Ausscheidungen toxischer Substanzen nicht regelrecht ausführen. Die Folgen: Es kommt zu Anlagerungen toxischer Elemente in die Darmwand und damit zur Reizung der Darmschleimhaut. Zudem werden die Peyerschen Plaques durch die verminderte Ausscheidung übermäßig beansprucht, was abermals zu einer Überlastung des intestinalen Immunsystems führen kann.

Die Zunahme chronischer Darmerkrankungen wie Colitis ulcerosa, Divertikulitis oder Morbus Crohn machen nur allzu deutlich, welchen Stellenwert der Darm bei allen therapeutischen Anstrengungen einnehmen muß. Vielfach sind heute die menschlichen Abwehrorgane durch Medikamentenmißbrauch und durch Umweltgifte so geschädigt, daß die Abwehrsysteme regelrecht blockiert sind und fürs erste versucht werden muß, den chemischen Abfallhaufen, den die Industrie im Organismus des Menschen hinterläßt, zu beseitigen. Hier bietet uns die biologische Medizin mit Hilfe der Immuntherapie und der orthomolekularen Medizin eine Reihe von Möglichkeiten. Die orthomolekulare Medizin bedeutet sinngemäß: Die richtigen Moleküle im richtigen Verhältnis an den richtigen Ort

des Körpers. L. Pauling hat in seinem Buch „Vitamin C - the common cold and the flu“ (W.H. Freeman & Co., San Francisco 1976, Seite 85) die Definition von orthomolekularer Medizin dargelegt. „Jeder Mensch hat einen angeborenen Bedarf an lebenswichtigen Nährstoffen, an Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen, essentiellen Fett- und Aminosäuren, der gedeckt werden muß, damit der Mensch gesund bleibt bzw. geheilt werden kann“.

Daher ist eine gesunde Ernährung und die Substitution von Nährstoffsupplementen zur Aufrechterhaltung eines intakten Immunsystems besonders bedeutungsvoll. Eine nicht ausgewogene Ernährung, Stoffwechselfotoxine endogener oder exogener Ursächlichkeit usw. verringern die Anzahl der Lymphozyten im Organismus bzw. reduzieren ihre Abwehrfunktion. Eine Reduzierung der humoralen und der zellulären Abwehrkräfte erhöht die Infektanfälligkeit, läßt die Krebshäufigkeit steigen, löst Autoimmunerkrankungen aus und führt zum vorzeitigen Altern.

## **Injektionskur gegen vorzeitiges Altern**

Dem vorzeitigen Altern kann mit Erfolg durch eine Injektionskur mit einer 2x wöchentlich verabreichten i.m.-Mischinjektion begegnet werden, die sich mit REBAS D4 wie folgt zusammensetzt:

REBAS D4 Amp.  
Thymus suis Injeel  
Hypothalamus suis Injeel  
Injektio Lymphatica EKF  
GINKGOBAKEHL Amp.



Diese Injektionskur kann über 6-8 Wochen durchgeführt werden. Sie ist auch als Revitalisierungskur oder zur Reaktivierung nach Operationen oder längerer Erkrankung durchaus geeignet.

Die im Ileum befindlichen Peyerschen Plaques, man findet ca. 20 bis zu einigen hundert, sind Lymphfollikel, die auch als darmassoziiertes Lymphgewebe bezeichnet werden. Hier finden wir alle Formen weißer Blutkörperchen, insbesondere auch T- und B-Lymphozyten, wobei der Anteil der T- und B-Lymphozyten von der jeweiligen antigenen Stimulation abhängig ist. Zahlreiche Untersuchungen haben bislang gezeigt, daß die Peyerschen Plaques antigen sensitive Zellen produzieren können, aus denen vornehmlich IgA-, IgG- und IgM-produzierende Plasmazellen entstehen. Wir wissen, daß vor allen Dingen die Schleimhaut eine Barriere gegen die antigene Bedrohung darstellt. Die Funktionalität der Schleimhaut wird durch humorale und zelluläre Immunreaktionen aufrechterhalten.

Es ist heute bekannt, daß die Peyerschen Plaques nicht nur die Lamina propria mucosae mit IgA-Immunozyten besiedeln, sondern daß auch IgA-enthaltende Zellen aus dem darmassoziierten Lymphgewebe sich in der Bronchialschleimhaut ansiedeln. Ebenso wandern IgA-enthaltende Zellen aus dem Bronchialsystem in die Lamina propria mucosae des Darmes. Daneben können Immunblasten aus den mesenterialen Lymphknoten auch in andere Schleimhautbereiche wie z.B. Uterus, Vagina usw. einwandern und dort immunregulatorische Funktionen ausüben. Das macht deutlich, daß sich die Funktion der Peyerschen Plaques nicht nur auf die Darmimmunität beschränkt, sondern auch Abwehrfunktionen in anderen Organen übernommen werden. Gleichzeitig wird dadurch die zentrale Bedeutung der Peyerschen Plaques als Immunregulans für den ganzen Organismus offenkundig.

### **Injektionskur bei Infektanfälligkeit**

Zu einer erfolgreichen Therapie der sehr verbreiteten Infektanfälligkeit ist die folgende Injektionskur mit REBAS D4 angezeigt:

1. Woche:  
täglich 1 Amp. REBAS D4 i.m.  
Samstag/Sonntag Pause.
2. Woche:  
täglich 2 Amp. REBAS D 4 i.m.  
Samstag/Sonntag Pause.
3. Woche:  
täglich 3 Amp. REBAS D4 i.m.

Diese Injektionskur kann auch um eine Woche verlängert werden, wobei jeweils 3 Ampullen injiziert werden. Eine Wiederholung der Injektionskur nach 3-6 Monaten ist empfehlenswert.

Über die eigentliche Funktion und Aufgaben der Peyerschen Plaques gab es in der gängigen Literatur bislang sehr wenig Anhaltspunkte. Es ist den beiden Ärzten E. Zoubek und G. Ohlenschläger zu verdanken, daß heute die immunologische Bedeutung der Peyerschen Plaques deutlicher geworden ist, insbesondere auch die Arbeitsweise der Peyerschen Plaques erforscht wurde. So werden z.B. die in den Peyerschen Plaques produzierten Antikörper an die Darmoberfläche transportiert und bilden dort auf dem Darmschleim einen Schutzwall gegen pathogene Keime. Durch die Ankoppelung der Antikörper an die pathogenen Keime werden die Erreger inaktiviert, damit unschädlich und können die Darmschleimhaut nicht mehr durchdringen. Die inaktivierten Keime gelangen nun durch den Speisebrei in den Dickdarm und werden ausgeschieden.

Weiterhin ist bekannt, daß in den Peyerschen Plaques Substanzen von hormonartiger Struktur produziert werden, die nicht allein auf die humorale Abwehr einwirken, sondern einen erheblichen Einfluß auf Stoff-

wechselvorgänge ausüben. Dafür spricht z.B. die Tatsache, daß die enzymatischen Verdauungsprozesse beim Neugeborenen erst dann voll in Funktion treten, wenn der Magen-Darm-Trakt des Säuglings ca. drei Wochen lang mit antigenen Substanzen in Berührung gekommen ist. Auch zur Unterstützung von Metabolisierungsvorgängen in der Leber ist die von den Peyerschen Plaques produzierte hormonartige Substanz sehr hilfreich, insbesondere dann, wenn durch toxische Belastungen (Alkohol, Medikamentenabusus, Drogen etc.) die Leber überbeansprucht ist. Nur so läßt sich u.a. auch die schnelle Regeneration einer stark geschädigten Leber erklären.

### **Unterstützende Therapie bei Leberschädigung**

Mischinjektionen mit REBAS D4 bieten sich an auch bei den verbreiteten Leberschädigungen. Der Injektionsplan sieht dafür wie folgt aus:

1. Woche: Mischinjektion i.m.  
2 Amp. REBAS D4  
1 Amp. Injektio lymphatica EKF  
Samstag/Sonntag Pause.
2. Woche: Mischinjektion i.m.  
3 Amp. REBAS D4  
1 Amp. Injektio lymphatica EKF  
Samstag/Sonntag Pause.
3. Woche: Mischinjektion i.m.  
3 Amp. REBAS D4  
2 Amp. Injektio lymphatica EKF.

Nach einer Injektionspause von 4 bis 6 Wochen kann noch einmal eine Wiederholung der Injektionskur stattfinden.

Entscheidend für die Aufrechterhaltung humoraler Abwehrkräfte ist das Vermögen des Organismus, ausreichend Antikörper zu bilden. Die Aufbereitung der Antikörper erfolgt durch Lymphozyten einerseits und Plasmazellen andererseits. So greifen z.B. die T-Lymphozyten aktiv in das Geschehen der humoralen Abwehr ein, indem sie die B-Lymphozyten befähigen, auf Antigenreiz Antikörper zu bilden. In diesem Prozeß



spielen auch die Makrophagen, die als „Aufräumzellen“ zur Beseitigung von Mikroorganismen, Zelltrümmern, Tumorzellen usw. in das Geschehen eingreifen, eine sehr wichtige Rolle. Sie gehen, sobald es notwendig erscheint, sowohl mit den T-Lymphozyten wie auch mit den B-Lymphozyten eine Verbindung ein, um dann gemeinsam eine „Killerfunktion“ gegen Tumorzellen oder bei Überschwemmung des Körpers mit Mikroorganismen auszuüben.

Die Makrophagen sind als Kupfersehe Sternzellen in der Leber zu finden oder als Histiozyten im Bindegewebe und der Milz. In der Lunge werden sie als Alveolar-Makrophagen aktiv. Bei Rauchern ist die Makrophagenaktivität in der Lunge erheblich reduziert, was die Tumoranfälligkeit erheblich steigert. Untersuchungen in USA haben gezeigt, daß durch hohe Dosen von Vitamin C die Makrophagenaktivität wieder erheblich gesteigert werden kann, was bedeutet, daß Raucher 2-3mal jährlich eine Vitamin-C-Behandlung durchführen sollten.

### **Vitamin-C-Kur für Raucher**

Zu der Vitamin-C-Kur für Raucher gehört die orale Einnahme von täglich 2 Teelöffel Ascorbinsäure Burgerstein über den Tag verteilt mit Flüssigkeit. Außerdem sollte diese Kur durch eine Vitamin-C-Infusionstherapie nach folgendem Plan ergänzt werden:

1. Woche (3mal wöchentlich): 250ml physiologische NaCl-Lösung 0,9% plus 15g Vitamin C Pascoe Amp.

2. Woche (3mal wöchentlich): 500ml physiologische NaCl-Lösung 0,9% plus 30g Vitamin C Pascoe Amp.

3. Woche (3mal wöchentlich): 500ml physiologische NaCl-Lösung 0,9% plus 45g Vitamin C Pascoe Amp.

Diese Infusionstherapie kann komplikationslos unter Beachtung steriler Kautelen 2mal jährlich verabreicht werden. Am Tag der Infusionsgabe

können gleichzeitig 2 Ampullen REBAS D4 i.m. appliziert werden, da durch die Injektion von Peyerschen Plaques die Makrophagen in ihrer Aktivität eine Steigerung erfahren, vorwiegend dann, wenn die Funktionseinheit Makrophagen - T-Lymphozyten - B-Lymphozyten nachhaltig gestört ist. Dieses Phänomen tritt auf bei Fokalherden, bei chronisch-rezidivierenden Erkrankungen, bei Therapieblockaden. Auch hier hat sich die Anwendung des vorstehenden Therapieschemas zur Vitamin-C-Infusionstherapie bewährt.

Neben der Infusionstherapie werden auch wieder 3mal wöchentlich je 2 Ampullen REBAS D4 i.m. verabreicht. Im Anschluß daran kann man feststellen, daß bis dahin erfolglos verabreichte Medikamente plötzlich wieder Wirkung entfalten.

Zahlreiche Patienten weisen chronische Entzündungsherde auf, die es zu beseitigen gilt. Hierzu zählt auch das Fokalgeschehen im Kopf-, Abdominal- oder Genitalbereich, das vielfach im fortgeschrittenen Stadium mit einer Regulationsstarre einhergeht und nicht selten jeder Behandlung mit Biotherapeutika trotzt. Hier erscheint es zweckmäßig, die Anwendung von Biotherapeutika mit Immuntherapeutika zu kombinieren, um dadurch einen Reiz zu setzen, der die erstarrte Biomodulation wieder in Gang setzt und letztlich Heilungsprozesse bewirkt. Bewährt haben sich seit Jahren Immuntherapeutika wie THX (Thymusfrischdrüsenextrakt) und der Frischdrüsenextrakt der Peyerschen Plaques.

Die Peyerschen Plaques stehen in der homöopathischen Form als REBAS D4- bzw. REBAS D12-Injektionen zur Verfügung. Beide Ampullenpräparate von SANUM-Kehlbeck sind inzwischen ergänzt worden durch die Verabreichungsformen Kapseln in D4/D6 und Suppositorien in D4/D6. REBAS basiert auf einer Präparation der isolierten Peyerschen Plaques und ist ein Arzneimittel

mit einer hervorragenden Wirkung auf das humorale Abwehrsystem, das zur Wiederherstellung eines intakten Immunsystems beiträgt.

Aufgrund der Einflußnahme auf das Immungeschehen im menschlichen Körper ist die Applikation von REBAS bei allen entzündlichen Prozessen, insbesondere von chronischen und rezidivierenden, bei denen Störungen der humoralen Abwehr vorliegen, indiziert. Das gilt nicht nur für die Gesamtheit der Fokalherde im menschlichen Organismus, sondern hauptsächlich auch für chronische Erkrankungen im gesamten Verdauungsbebereich wie z. B. Ulcus ventriculi et duodeni, chronische Gastritis, Colitis ulcerosa, ebenso beim Morbus Crohn. Auch chronische Entzündungen des Respirationstraktes und chronische Entzündungen im Urogenitalbereich zeigen gute therapeutische Ergebnisse.

Auch eine Reihe von Virusinfektionen wie z.B. Herpes zoster, infektiöse Mononukleose usw. lassen sich durch REBAS in Kombination mit anderen Biotherapeutika gut beeinflussen, so daß Begleiterkrankungen oder Spätkomplikationen ausbleiben. Sehr gute Erfahrungen konnten wir in der Behandlung von Lebererkrankungen machen, vorwiegend dort, wo durch toxische Beeinflussung starke Leberstoffwechselstörungen auftraten.

Die Wirksamkeit der Peyerschen Plaques auf das Immunsystem konnte nicht zuletzt in zahlreichen Laborversuchen nachgewiesen werden. Dr. E. Zoubek, ein Verfechter der Immuntherapie mit THX und PPX beschrieb die Laborversuche wie folgt: „Die Laborversuche mit REBAS ergaben eine gesicherte Wirksamkeit auf Monozyten- bzw. Makrophagenfunktion, auf die T- und B-Zellen-vermittelte Immunantwort und Hinweise auf eine zusätzlich stimulierende Wirkung auf Anzahl und Funktion der Natural-Killerzellen“.



## Behandlungsbeispiele aus der Praxis

Die bei Rauchern gehäuft anzutreffende chronische Bronchitis ist Indikation für eine Basistherapie in Form der folgenden Vitamin-C-Infusionstherapie:

1. Woche (3mal wöchentlich): 250ml physiologische NaCl-Lösung 0,9% plus 15g Vitamin C Pascoe Amp.

2. Woche (3mal wöchentlich): 500ml physiologische NaCl-Lösung 0,9% plus 30g Vitamin C Pascoe Amp.

3. Woche (3mal wöchentlich): 500ml physiologische NaCl-Lösung 0,9% plus 45 g Vitamin C Pascoe Amp.

Neben den Vitamin-C-Infusionen verabreichen wir gleichzeitig:

Mischinjektion i. m.

1 Ampulle REBAS D4

1 Ampulle Injektio lymphatica EKF

1 Ampulle Injektio bronchialis EKF.

Orale Medikation:

BACILLUS SUBTILIS D5 Kps.

Montags und freitags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Stunden nüchtern bleiben, später 1 mal wöchentlich 1 Kps.

Phönixsche Entgiftungstherapie

Phönix Phönohepan

Phönix Solidago

Phönix Antitox.

## Zur Rekonvaleszenz nach einer Pneumonie

Zur schnelleren Regeneration des Allgemeinbefindens nach einer Pneumonie und zur Wiederherstellung eines optimal funktionierenden Ab-

wehrsystems ist die kurmäßige Injektionstherapie mit REBAS D4 eine sinnvolle Anwendung. Hierzu gilt der unten stehende Injektionsplan, nach welchem die Kur nach 6 Monaten noch einmal wiederholt werden kann.

## Zur Nachbehandlung nach Virusinfektionen

Virusinfektionen, wie z.B. Masern, Windpocken und Mumps, sprechen günstig auf eine Nachbehandlung nach folgendem Plan an:

Mischinjektion i. m.

(2mal wöchentlich):

REBAS D4

Injektio lymphatica EKF

Engystol.

Orale Medikation:

Ascorbinsäure Burgerstein

2 TL über den Tag verteilt mit Saft einnehmen.

REBAS D4 Supp.

Vor dem Schlafengehen 1 Supp. einführen.

Phönix Aufbautherapie für Kinder (wenn Kinder betroffen sind)

Mercurius solubilis Phcp

Dulcamara Phcp

Acidum nitricum Phcp

SANKOMBI D5 Tropfen

1 x täglich 5-10 Tropfen auf die Zunge geben.

## Chronische Entzündungen der Harnwege

Die Basistherapie bei chronischen Entzündungen der Harnwege bilden Mischinjektionen der folgenden Zusammensetzung:

Mischinjektion (2mal wöchentlich): REBAS D4

Injektio lymphatica EKF

Cantharis cps. Heel

Vesica urinaria suis-Injeel.

Neben dieser Basistherapie können weitere Behandlungen mit Eigenblut oder sonstigen Injektionspräparaten durchgeführt werden. Die Basistherapie muß bis zur vollständigen Besehung der Beschwerden beibehalten werden. Allerdings können die Injektionen beim Eintreten der Besserung auf einmal wöchentlich reduziert werden.

Orale Medikation:

Canephron liquid.

3x täglich 1 TL mit Wasser verdünnt einnehmen oder Urotruw.

Ortitruw aa 50.0

MDS.: 3x täglich 20 gtt.

REBAS D4 Supp.

Vor dem Schlafengehen 1 Supp. einführen.

## Die Behandlung der Colitis ulcerosa

Durch die entzündlichen Veränderungen im Colon kommt es bei der Colitis ulcerosa zu einer Störung der intestinalen Mucosa. Dadurch wird zwangsläufig die intestinale Abwehr, d.h. das intestinale Lymphknotensystem, die Peyerschen Plaques, in ihrem Funktionsablauf gestört, was sich wiederum auf den ganzen Körper nachteilig auswirkt. Die Darmmucosa wird zu einem Störfaktor mit der Folge, daß der Organismus zu chronisch rezidivierenden Infekten oder zu erhöhter Krankheitsanfälligkeit neigt.

Wochentag	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche
Montag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Dienstag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Mittwoch	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Donnerstag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Freitag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Samstag	Pause	Pause	Pause	
Sonntag	Pause	Pause	Pause	

Injektionsplan zur Rekonvaleszenz



Die Basistherapie der Colitis ulcerosa besteht zunächst aus REBAS D4 und NOTAKEHL, die als Mischinjektion nach unten stehendem Plan verabfolgt werden.

Etwa zwei Wochen nach Beginn der Injektionstherapie beginnen wir mit der oralen Verabreichung der SANUM-Mittel UTILIN Kps. und LA-TENSIN Kps. nach folgendem Schema:

- Montags: UTILIN Kps.
- Mittwochs: LATENSIN Kps.
- Freitags: LATENSIN Kps.

Bei dem Bemühen, die Colitis ulcerosa erfolgreich zu therapieren, dürfen wir die Lebertherapie und die Einhaltung einer entsprechenden Diät sowie die Durchführung von Einläufen,

z.B. mit ALKALA N und NOTA-KEHL-Tropfen, nicht außer acht lassen. Die gleiche Therapie ist auch bei einer festgestellten Divertikulitis anwendbar.

### Die Behandlung des Morbus Crohn

Die Therapie des Morbus Crohn ist ähnlich der Colitis-Behandlung. Allerdings haben wir hier die Erfahrung gemacht, daß eine zunächst durchgeführte Infusionstherapie mit ansteigenden Vitamin-C-Dosen die Wirksamkeit einer nachfolgenden Injektionstherapie mit REBAS D4 um ein Wesentliches steigert. Vitamin C ist ein Nährstoff, der in der ortho-molekularen Heilkunde bei sehr vielen Erkrankungen verabreicht wird und dessen ausgezeichnete Wirk-

samkeit und Verträglichkeit den wenigsten geläufig oder nur vage bekannt ist.

Ich möchte nur einige namhafte Pioniere der Vitamin-C-Therapie nennen, die durch tausendfache Therapieerfolge bei vielen lebensbedrohlichen Erkrankungen die Wirkung von Vitamin C unter Beweis gestellt haben: Dr. Linus Pauling, Dr. F.R. Klenner (Polio-behandlung), Dr. Cameron (Nachweis der Wirksamkeit von Vitamin C bei Krebskranken) und Dr. R. Cathcart (Behandlung im Megabereich AIDS).

Die Wirkung von Vitamin C beruht auf den zahlreichen Funktionen, die dieses Vitamin in unserem Organismus erfüllt:

Wochentag	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche
Montag	Mischinjektion 1 Ampulle REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 2 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5
Dienstag	Mischinjektion 1 Ampulle REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 2 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5
Mittwoch	Mischinjektion 1 Ampulle REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 2 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5
Donnerstag	Mischinjektion 1 Ampulle REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 2 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5
Freitag	Mischinjektion 1 Ampulle REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 2 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5	Mischinjektion 3 Ampullen REBAS D4 1 Ampulle NOTAKEHL D5
Samstag	Pause	Pause	Pause	
Sonntag	Pause	Pause	Pause	
Injektionsplan bei Colitis ulcerosa				



- Stimulierung der Leukozyten
- Stimulierung der Immunglobulinsynthese
- Stimulierung des Komplementsystems
- Stimulierung der Interferonsynthese
- Stimulierung der Prostaglandinsynthese
- Unschädlichmachen von karzinogenen und toxischen Substanzen
- Fänger von freien Radikalen (Antioxidant)
- Aufbau von Kollagen
- Senkung des LDL-Cholesterols im Blut
- Erhöhung des HDL-Cholesterols im Blut
- Senkung des Gesamtcholesterolgehalts im Blut
- Senkung der Triglyceride im Blut
- Stimulierung der Produktion von Nebennierenhormonen

### **Stimulierung der Leukozyten**

Leukozyten benötigen zur Entfaltung ihrer Phagozytosenaktivität einen bestimmten Anteil an Ascorbinsäure. Wenn das vorhandene Kontingent an Ascorbinsäure in den Zellen nicht vorhanden ist, wird die Beweglichkeit der Leukozyten und damit die Phagozytosenaktivität erheblich eingeschränkt. Das bedeutet, daß sie dort, wo sie dringend benötigt werden, nämlich im Bereich von Infektionsherden oder Tumoren nur in unzureichender Anzahl verfügbar sind. Krebspatienten weisen stets ein erhebliches Defizit an Vitamin C auf.

### **Stimulierung der Immunglobulinsynthese**

Immunglobuline sind Antikörper der spezifischen körpereigenen Abwehr, die der Organismus bildet, um bestimmte Eindringlinge, Antigene, unschädlich zu machen. Die Applikation von hohen Dosen Vitamin C hat eine Zunahme der Immunglobulinsynthese zur Folge und damit eine Steigerung der körpereigenen Abwehr.

### **Stimulierung des Komplementsystems**

Hierbei handelt es sich um ein kompliziertes System von Plasmaproteinen, die in unterschiedlicher Menge, Zu-

sammensetzung und Wirksamkeit im menschlichen Organismus vorhanden sind und deren Hauptaufgabe in der Vernichtung von fremden Eindringlingen in den menschlichen Organismus besteht. Die Funktionstüchtigkeit und die Stimulierung des Komplementsystems wird u.a. durch den Gehalt an Ascorbinsäure im Körper gesteuert.

### **Stimulierung der Interferonsynthese**

Unter Interferone versteht man eine Reihe von Proteinen, die im menschlichen Organismus gebildet werden. Es sind Eiweißstoffe mit antiviraler Wirkung. Werden Zellen von einem Virus befallen, bilden sie ein spezielles für diesen Virus bestimmtes Interferon. Auf diese Art und Weise sind Zellen in der Lage, sich vor der schädlichen Einwirkung von Viren zu schützen. Der Mensch produziert etwa 20 verschiedene Arten von Interferonmolekülen mit unterschiedlichen Wirkungen in den verschiedenen Zellen des Körpers. Vitamin C spielt bei der Synthese dieser Interferone eine wichtige Rolle. So hat u.a. Linus Pauling nachgewiesen, daß durch Applikation von höheren Dosen Vitamin C größere Mengen körpereigener Interferone produziert werden. Interferone spielen bei der Behandlung von Krebs und Infektionskrankheiten eine bedeutende Rolle. Interferone besitzen ferner starke zytostatische Eigenschaften.

### **Stimulierung der Prostaglandinsynthese**

Die Prostaglandine sind kleine Moleküle, die eine wesentliche Rolle bei den menschlichen Organfunktionen spielen. Ihre Funktionen sind ähnlich der Hormone. Sie sind beteiligt an der Regulierung des Herz-Kreislauf-Systems und tragen zur Schadensbegrenzung bei, wenn Zellen durch Einfluß von Medikamenten Schaden erleiden. Weiterhin üben die Prostaglandine einen Einfluß auf das Immunsystem aus, indem sie bei Gewebszerstörungen freigesetzt werden, den typischen Vorgang der Entzündung bewirken und somit die Synthese der T-Lymphozyten stimulieren. Durch die Verabreichung von Vitamin C kann die Prostaglandin-

synthese gesteigert und damit die Freisetzung von T-Lymphozyten gefördert werden.

### **Unschädlichmachen von karzinogenen und toxischen Substanzen**

Ascorbinsäure ist in der Lage, karzinogene Substanzen zu oxydieren und zu eliminieren. Dazu gehören hauptsächlich Schwermetalle wie z.B. Blei, Quecksilber usw. Auch bei Nikotinbelastung oder Arzneimittelabusus ist die Verabfolgung von Ascorbinsäure sehr hilfreich, da wir dadurch eine Ausschwemmung dieser belastenden toxischen Stoffe erreichen. Überdies ist Ascorbinsäure in der Lage, die Bildung von Nitrosaminen aus Nitrit zu verhindern. Durch die Überdüngung der Felder und Konservierung der Lebensmittel gelangen täglich mehr oder weniger große Mengen von Nitrat über die Nahrung in das Verdauungssystem. Die Umwandlung von Nitrat in Nitrit erfolgt im Verdauungsapparat durch Bakterien, wobei dieser Umbauprozess bereits in der Speiseröhre beginnt und im Dickdarm endet. Wenn im menschlichen Organismus ausreichend Ascorbinsäure vorhanden ist, kann eine Freisetzung von karzinogenen Nitroverbindungen aus Nitrit nicht stattfinden. Dies bedeutet, daß Vitamin C auch als ein Schutz gegen Tumorbildung im gesamten Verdauungsapparat angesehen werden kann.

### **Fänger von freien Radikalen (Antioxidant)**

Ein Antioxidant schützt Substanzen vor der schädlichen Einwirkung von Sauerstoff, indem es selbst mit Sauerstoff reagiert. So enthalten tierische als auch pflanzliche Elemente Antioxidantien, um die eigenen Zellstrukturen vor den schädlichen Einflüssen des Sauerstoffs zu schützen. Desgleichen werden Lebensmitteln häufig Antioxidantien zugefügt, um ihre Haltbarkeit zu steigern. Neben Vitamin C besitzen auch Vitamin E und Vitamin A antioxidative Eigenschaften. Der große Vorteil von Vitamin C ist sein Vermögen, Zellen zu penetrieren, d.h. zu durchbrechen und so als Antioxidant seine Aufgabe direkt am Ort des Geschehens zu erfüllen.



Als Antioxidant unterbindet Ascorbinsäure die Bildung von freien Radikalen. Freie Radikale sind äußerst reaktive Teilchen, die u.a. aus Sauerstoffmolekülen oder aus mehrfach ungesättigten Fettsäuren entstehen können. Wenn sich diese freien Radikale in den Körperzellen entwickeln, reagieren sie mit vielen Elementen der Zellstruktur, wodurch diese zerstört wird. Dadurch wird die Widerstandskraft einer derartigen Zelle so geschwächt, daß als Folge davon die Sensibilität gegenüber Einflüssen von außen um ein Vielfaches erhöht wird. Nicht selten resultieren aus diesem Vorgang eine Reihe degenerativer Erkrankungen.

### Zum Aufbau von Kollagen

Ascorbinsäure spielt eine weitere sehr wichtige Rolle bei der Synthese von Kollagen, einem wichtigen Bestandteil des Bindegewebes. Kollagene sind zur Entwicklung und zum Aufbau der Knochen, der Muskulatur und Blutgefäße erforderlich. Tritt ein Ascorbinsäuredefizit ein, erfolgt zwangsläufig eine Reduzierung der Kollagensynthese mit der Konsequenz, daß das Bindegewebe geschwächt wird. Durch die Schwächung des Kollagens ist das Gewebe auch für Krankheitskeime viel durchlässiger und damit krankheitsanfälliger, in demselben Maße auch für den Befall von Metastasen. Ascorbinsäure festigt das Kollagen.

### Zur Dosierung von Vitamin C

Der Mensch, der unter Anspannung, hektischer Betriebsamkeit und Streß steht, benötigt mehr als zwei Gramm Ascorbinsäure täglich. Denn Ascorbinsäure erhöht die Produktion von Adrenalin und Cortisol. Cortisol ist ein Hormon, das Streßsituationen über einen

längeren Zeitraum reguliert und ausgleicht und somit den Organismus vor größeren gesundheitlichen Schäden bewahrt. Steht der Körper unter andauerndem Streß, insbesondere Negativstreß, ist der Adrenalin- und Cortisolvorrat in den Nebennieren schnell verbraucht. Ascorbinsäure hat zusammen mit der Pantothersäure einen hohen Stellenwert bei der Herstellung dieser Substanzen und kann die Nebenniere im wahrsten Sinne des Wortes vor einem Erschöpfungszustand bewahren. Die Bedeutung der Vitamin-C-Infusion zur Therapie über 3 Wochen, wie sie nach Zusammensetzung und Durchführung in diesem Beitrag bereits angegeben wurde, sei hier noch einmal unterstrichen. Nebenwirkungen von Vitamin C in Me-gadosen sind nicht bekannt.

Es wird immer wieder behauptet, daß Nierensteine durch hohe Dosen von Vitamin C auftreten könnten. Linus Pauling bezeichnete diese Bemerkung als falsch. In der gesamten medizinischen Literatur ist nicht ein Fall von Nierensteinbildung als Folge einer Megadosierung mit Vitamin C beschrieben. Nur bei Vorliegen einer genetisch bedingten Überproduktion von Oxalsäure im Organismus soll die Vitamintherapie mit Vitamin C vermieden werden, da Ascorbinsäure in Oxalsäure umgesetzt werden kann.

### Zur weiteren Behandlung des Morbus Crohn

Nach der Behandlung mit Vitamin C werden zur Therapie des Morbus Crohn Injektionen mit REBAS D4 nach folgendem Schema verabfolgt:

Neben der oralen Therapie mit UTILIN, LATENSIN und RECARCIN verordnen wir REBAS D4 Supp., die mor-

gens und abends in den Darm eingeführt werden. Weiterhin sind wichtig:

Beta-Carotin 15mg Burgerstein  
1 x täglich 1 Kps.

Ascorbinsäure 500 mg Kps. Burgerstein 3x täglich 1 Kps.

ZINKOKEHL D3 dil. 2x täglich 10 gtt.

### Die Behandlung des Ulcus ventriculi und duodeni

Patienten, die unter rezidivierenden Magen-Darm-Ulcera leiden, sind geradezu prädestiniert für die Anwendung von REBAS D4-Injektionen, und zwar als Mischinjektionen in folgender Zusammensetzung und Verabreichung:

3x wöchentlich Mischinjektion i.m.

2 Amp. REBAS D4

1 Amp. Injektio lymphatica.

Sobald eine Besserung der Beschwerden eintritt, wird die Mischinjektion auf 2mal wöchentlich, später auf 1 mal wöchentlich bzw. in noch größeren Abständen appliziert.

Sicherlich wird man im Laufe der nächsten Jahre weitere Anwendungsgebiete für die REBAS-Präparate herausfinden. Es sind Produkte, die aufgrund ihrer vielseitigen und gefahrlosen Anwendung für den Behandler wertvolle Therapeutika darstellen. Das vor allem auch deshalb, weil wir damit eine Möglichkeit haben, direkt in das Immungeschehen einzugreifen, um dadurch den zunehmenden Autoimmunerkrankungen eine wirkungsvolle Waffe entgegensetzen zu können.

Wochentag	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche
Montag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Dienstag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Mittwoch	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Donnerstag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Freitag	1 Ampulle i.m.	2 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.	3 Ampullen i.m.
Samstag	Pause	Pause	Pause	
Sonntag	Pause	Pause	Pause	

Morbus-Crohn – Injektionsplan mit REBAS D4